



Datum: 14.01.2012
Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
Autor: Egner, Heinrich

© 2012 - 2023 – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Die Fakten auf den Tisch legen!

Zum Leserbrief „Irritierende Argumentation“, LZ vom 11. Januar:

Herr Ulrich Theising beweist in diesem Leserbrief seine Kompetenz schon dadurch, dass er mich als Ehrenbürger der Stadt Landshut bezeichnet. Seine Ahnungslosigkeit zeigt sich auch darin, das er mich auf „Landshuter Hausnummernforschung“ zu reduzieren versucht. Herr Theising verschleiert, was ich als „haarsträubend absurde Argumentation“ bezeichnet habe: den Versuch, die Stadt dafür verantwortlich zu machen, dass Gregor Straßer und Heinrich Himmler vor 1933 zeitweilig in Landshut gewohnt haben.

Wo ich mich einer derartigen Argumentation schuldig gemacht haben sollte, vermag Herr Theising nicht aufzuzeigen. Dass Christian Müller „ein Denunziant in Diensten der Nazi“ war, steht für mich nicht

außer Zweifel, sondern ist mir – und anderen stadtgesehichtlich Bewanderten – völlig unbekannt.

Ich fordere deshalb Herrn Theising auf, im Falle Christian Müllers die Fakten auf den Tisch zu legen und dessen Denunziantentum öffentlich zu beweisen. Ich habe die Gedenktafel für die früheren Sakralbauten am Dreifaltigkeitsplatz nicht erwähnt und schon gar nicht verteidigt. Was dort ausgesagt wird, ist völlig indiskutabel. Die Tafel soll, wie ich höre, auch entfernt werden. Wo ich hier in „erschreckender Weise“ argumentiert haben sollte, entzieht sich meinem Verständnis. Oder will Herr Theising das dort erkennen, wo ich mich gegen eine Sprachregelung wende, die ausnahmslos alle Todesfälle in den KZ unter „Ermordung“ führt. Das wird für die weit überwiegende Mehrzahl der Fälle gelten, aber doch nicht für

alle. In dem „Vorzeige-KZ“ Theresienstadt sind in der ersten Zeit wohl auch manche Juden eines natürlichen Todes gestorben.

Dass KZ-Insassen auch an den Folgen unmenschlicher Haftbedingungen gestorben sind, ist nicht strittig; von einem Mord wird man hier nicht sprechen. Wo sprachliche Differenzierungen möglich sind, sollte man sie auch anwenden. Ideologie ist dort zu suchen, wo man sich einer genaueren Beschreibung der Wirklichkeit entzieht.

Das Schlusszitat war mir übrigens schon bekannt, als noch kein Mensch von Sepp Daxenberger sprach. Immerhin führte es mich auf die Spur, wo Herr Theising politisch und ideologisch beheimatet ist.

Heinrich Egner
84028 Landshut

14.01.
2012